

Kreis-Anzeiger

LOKALES BÜDINGEN

plus 📅 Freitag, 30.08.2019 - 07:05 🕒 4 min

Büdingener Kinder träumen vom Hallenbad

Die Zukunftstraumagentur in der Vorstadt serviert den Büdingern ein Traum-Menü. Was sich die Kinder der Stadt am ehesten wünschen? - Ein Hallenbad steht ganz oben auf der Liste.

Von *Paulina Schick*



Steffen Popp (l.) und Jörg Thums sind mit ihrer Zukunftstraumagentur noch eine Woche in den Räumen der ehemaligen Bindernagelschen Buchhandlung in der Vorstadt zugegen. Wer von ihrem Traum-Menü kosten möchte, ist herzlich willkommen. Foto: Schick

BÜDINGEN - Büdingen. Orange Gegenstände in Schaufenstern, Luftballons, jede Menge Schwimmnudeln. Manch einer mag mit Verwunderung registriert haben, dass die Farbklekse seit drei Jahren in wiederkehrender Regelmäßigkeit im Stadtbild zu entdecken sind. Und dann sind da noch die zwei Männer mit den Agentenbrillen.

Steffen Popp und Jörg Thums sind die beiden, die hinter der Aktion stecken. Auch hinter der Zukunftstraumagentur, die seit Mitte August an drei Tagen in der Woche in der Vorstadt geöffnet hat. Aus gutem Grund. "Wir wollen die Büdinger aus ihrer Alltagsblindheit holen und wieder mehr Raum für Austausch schaffen", erklären die beiden Theaterdarsteller. Das Duo ist Teil der freien Theatergruppe "Helfersyndrom" und hat das Projekt, das aus drei Phasen besteht, ins Leben gerufen. Erstmals traten die beiden Männer im November 2016 mit ihrer "Künstlerresidenz", damals in Form eines Wohnwagens, auf dem Rewe-Parkplatz auf. Das zweite Mal, im Frühjahr 2017, zogen sie mit einem mobilen Bett durch Büdingens Straßen, besuchten unter anderem die Stadtschule und die Schule am Dohlberg.

In diesen beiden Phasen ging es den Künstlern darum, Träume und Wünsche der Büdinger zusammenzutragen. Aus ihnen erstellten sie zuerst eine Prognose und dann einen Zehn-Punkte-Aktionsplan. "Es ist wirklich interessant, was die Träume der Menschen über die Gesellschaft aussagen. Wenn man massenhaft Träume einsammelt, kann man in die Zukunft blicken", meint Steffen Popp. Er bezieht sich dabei auf Charlotte Beradts Buch "Das Dritte Reich des Traums". Die Autorin untersuchte zu Beginn des Nazi-Regimes die Träume der Menschen und fand heraus, dass viele Menschen die späteren Konsequenzen des Dritten Reichs

schon "vorgeträumt" hatten. Etwas ähnliches ließ sich - in weniger dramatischer Form - auch in Büdingen feststellen: Die meisten Träume, hauptsächlich von Kindern, drehten sich um ein Hallenbad. "Wir waren zuerst überrascht, fanden dann aber heraus, dass in Büdingen tatsächlich das Hallenbad geschlossen worden war", erinnert sich Jörg Thums an die Anfänge.

INFOS

› Das Finale der Zukunftstraumagentur findet am Samstag, 7. September, von 12 bis 18 Uhr in der Markthalle "Auf dem Damm" statt. Bis dahin hat die Zukunftstraumagentur in der Büdinger Vorstadt 19 noch am kommenden Dienstag und Donnerstag jeweils von 13 bis 18 Uhr und am Mittwoch von 10 bis 15 Uhr geöffnet. (pgs)

Im letzten Teil des Projekts, das unter anderem durch das Förderprogramm "Flux-Theater und Schule" des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst unterstützt wird, soll es jetzt um die Verwirklichung der Träume gehen. Dazu haben sie eine "Luftschlosserei" in den Räumen der ehemaligen Buchhandlung Bindernagel einrichtet, wo sich an verschiedenen Stationen kreativ ausgetobt werden kann. Neben einer Galerie der Erfindungen, einem Mutspender oder dem Wolkenschloss gibt es zum Beispiel eine Wand der Wünsche. Die Angst- und Sorgenfresser stellen eine weitere Station dar: Mit essbarer Tinte werden die Sorgen auf Esspapier gedruckt und können so im wahrsten Sinne des Wortes aufgegessen werden. Außerdem werden orange Luftballons an alle Büdinger verteilt, die in der Zukunftstraumagentur vorbeikommen. Sie sollen in der ganzen Stadt aufgehängt werden. "Damit wollen wir Büdingen leichter machen, die Stadt anheben", erzählt Jörg Thums. Vorbereitet wurde die dritte Phase des Projekts von den Kindern selbst, die die Angebote in zwei Ferienworkshops erarbeiteten.

Zum "traumhaften Finale" und Abschluss der Künstlerresidenz am 7. September soll der größte Wunsch der Büdinger Kinder dann wahr

werden: Für einige Stunden wird es in der Markthalle ein großes Hallenbad geben. Zwar wird es nicht mit Wasser, sondern mit orangen Luftballons gefüllt sein, dadurch sind dann aber auch Schwimmsachen kein Muss. "Es geht bei unserem Projekt ja generell viel um Vorstellungskraft", sagt Popp.

Die Kinder stehen bei dem Projekt im Vordergrund, grundsätzlich sollen aber auch Erwachsene angesprochen werden. So waren auf dem Spielplatz, der am vergangenen Samstag für die Veranstaltung "Halbzeit ist Spielzeit" im Hirschgraben am Jerusalemer Tor aufgebaut war, auch Erwachsene zum Spielen eingeladen. "Es geht nicht darum, dass diese Angebote zwingend auch von Erwachsenen angenommen werden", erklärt Popp die Intention der Künstler "Es geht um die bloße Anregung, mit der wir eine Wahrnehmungsverschiebung erreichen möchten." Da hilft es schon, die Frage aufzuwerfen, warum Erwachsene denn nicht mehr spielen, um die Menschen aus ihrem gewohnten Denken zu holen und neue Ideen anzuregen.

Die Künstler haben in den vergangenen Jahren vermehrt beobachtet, wie analoge Begegnungsräume wegbrechen und es so immer weniger Austausch zwischen Menschen mit verschiedenen Meinungen gibt. Das wollen sie ändern. "Die Altstadt Büdingens ist nicht mehr agil, das Stadtzentrum scheint auszutrocknen", schildert Popp seine Erfahrung. Ansonsten fühlen sie sich in der Stadt aber wohl. Vor allem aufgrund des großen ehrenamtlichen Engagements und der Gegenseitigkeit, würden sie nach dem Projekt gerne weiter aktiv in Büdingen sein.

Kommentare